



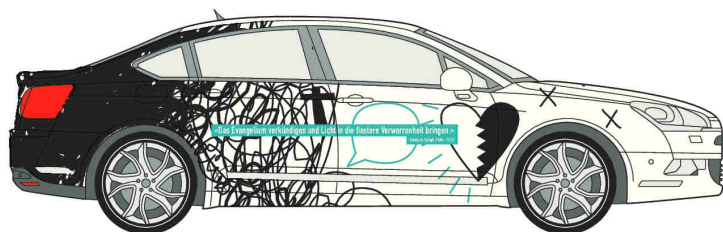
## «Hund Zwilch Girly»

ZH-REFORMATION.CH

Wenn Sie die Buchstaben kräftig schütteln, erhalten Sie die den Namen eines bekannten Reformators, der vor bald 500 Jahren als „Leutpriester“ zum ersten Mal im Grossmünster in Zürich predigte. (*Auflösung im letzten Abschnitt*)

Die neu geschaffenen Begriffe stehen alle im Zusammenhang mit diesem Reformator, der nur wenige Jahre nach seinem Amtsantritt am 1.1.1519 bereits ein grösseres religions-politisches Erdbeben auslöste: Er war beim Wurstessen mitten in der Fastenzeit im Hause des Buchdruckers Froschauer anwesend (auch wenn er nicht mitgegessen hat) und schrieb daraufhin – quasi zur Verteidigung dieses Fastenbrechens die Schrift „Die freie Wahl der Speisen“. *Keine Speise kann den Menschen verunreinigen*, steht in dieser Schrift zum Beispiel. Deshalb der „Hund“. „Zwilch“ will daran erinnern, dass für besagten Reformator die feinen Stoffe für liturgische Gewänder wohl immer weniger wichtig waren, weil er vielmehr Stoffe tragen wollte, wie sie auch das gemeine Volk trug: Zwilch-Stoffe. Und „Girly“ hat damit zu tun, dass er sich schon bald in eine Witwe verliebte, die er erstens gegen den Bescheid des Bischofs öffentlich heiratete und zweitens überhaupt den Frauen als Hörerinnen seiner öffentlichen Vorlesungen zugestand, dass sie durchaus in der Lage wären, theologische Gedanken nachzuvollziehen.

«Hund Zwilch Girly» ist ein Kunstprojekt des Schweizer Künstlers Hanswalter Graf in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion Kanton Zürich (Volksschulamt, Sektor schule&kultur), zehn reformierten Zürcher PfarrerInnen und ebenso vielen Schulklassen des 7.-10. Schuljahres. Die Schrift „Die freie Wahl der Speisen“, verfasst 1522 vom „richtig-geschüttelten“ Reformator, dient Hanswalter Graf als Inspiration. Er suchte 10 prägnante Sätze aus dieser Schrift und setzt sich nun von Februar bis April 2018 in Workshops mit den 10 Schulklassen zu je einem dieser Sätze auseinander. Die Klasse gestaltet „ihren Satz“ bildnerisch-kreativ in Collage-Technik, was dem Künstler in Zusammenarbeit mit dem Grafiker Peter Gärtl als Grundlage für sein Endprodukt dient. Dieses Endprodukt wird auf Folie gedruckt und damit werden die 10 PfarrerInnen-Autos „eingepackt“ und fahren dann von Frühling bis sicher im Herbst 2018 als spezielle „Reformations-Botschafter“ mit der Pfarrerin/dem Pfarrer durch den Kanton bzw. wohin auch immer....



(Auto-Aufschrift des ersten eingewrappten Autos, mit dem die Pfarrerin von Stäfa unterwegs ist: „**Das Evangelium verkündigen und Licht in die finstere Verwirrenheit bringen.**“ *Huldrych Zwingli (1484 – 1531)*)

Zum ersten Mal hörte ich davon, als mich die Bonstetterin und Projektleiterin von «Hund Zwilch Girly», Carola Berendts, anrief mit der Frage, ob sich meiner Meinung nach 10 PfarrerInnen im Kanton Zürich finden lassen, die ihr Auto für dieses Kunstprojekt zum „Einpacken“ zur Verfügung stellen wollten? – „Ich jedenfalls sicher!“ War meine Antwort. „Aber ob auch andere Pfarrpersonen sich zur Verfügung stellen würden...? Doch, ich glaube schon!“

Und so bin ich bzw. mein Auto Teil dieses Projektes geworden, das letztlich vom Verein „500 Jahre Zürcher Reformation“ finanziell unterstützt und mitbegleitet wird. „Meine Schulklasse“ – eine 2. Sek in Horgen – setzte sich am Freitag, 16. März, zusammen mit ihrer Lehrerin Meret Beck und natürlich dem Künstler Hanswalter Graf mit dem Satz des Reformators „**Wenn die Leute stark im Glauben geworden sind, verunsichert sie der Klerus und macht ihnen Angst.**“ auseinander. Ich werde mit meinem Auto (noch im alten, grauen Kleid) dabei sein. Ebenso wird auch artTV, ein Internetfernsehportal, anwesend sein. Sie werden zu diesem fahrenden Kunstprojekt zum Reformationsjubiläum einen Beitrag erstellen – von A wie Auto-Wrapping bei der Rutsch AG in Zürich bis W wie Workshop in der Sek Horgen. Dieser wird auf artTV online zu sehen sein.

Weil der Redaktionsschluss für's Chilefäischer vor diesem Workshop-Datum ist, kann ich Ihnen leider nicht berichten, wie sich die 2. Sek-SchülerInnen sprachlich-inhaltlich und kreativ-bildnerisch mit diesem typisch reformierten **Huldrych Zwingli**-Satz auseinandergesetzt haben. Jedenfalls werden Sie mich **ab dem 19. April 2018** als quasi „künstlerische Reformationsbotschafterin“ herumfahren sehen – in einem von den 2.Sek-SchülerInnen von Horgen und dem Künstler Hanswalter Graf gestalteten „Auto-Kleid“.

*(Erlauben Sie mir noch eine Bemerkung in eigener Sache: Es ist mir bewusst, dass mein Auto – ein alter Kindheitstraum - von einigen Leuten als nicht „Pfarrerintauglich“ eingeschätzt wird, und auch objektiv gesehen bzw. gemessen eindeutig zu den nicht energieeffizienten Autos gehört. Deshalb fahre ich bei trockenem Wetter gerne Velo oder gehe zu Fuss – als Ausgleich. So war es eine positive Überraschung, dass mein Auto im Projekt „Hund Zwilch Girly“ gut ankam und ich freue mich nun sehr darauf, eine kreative und aktuelle Botschaft „auf die Strasse“ und unter die Leute zu bringen!)*

Susanne Sauder